

Presse-Erklärung der Leipziger Krankenhäuser

Leipziger Krankenhäuser: Mitarbeitende mit Migrationshintergrund zum Wohl der Patienten tätig

Leipzig, den 23.03.2015.

Eine breite gesellschaftliche Diskussion beschäftigt sich zurzeit mit der Frage, welchen Beitrag Menschen, die aufgrund von Migration in Deutschland leben, für das Gemeinwesen leisten. Die Krankenhäuser in Leipzig und im Leipziger Umland nehmen diese Diskussion zum Anlass, ihren Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund auf diesem Weg einmal besonders für ihre Arbeit zu danken. Unsere Krankenhäuser arbeiten mit diesen Ärzten, Schwestern und den Mitarbeitenden in anderen Bereichen gut, vertrauensvoll und zum Wohl der Patienten zusammen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Krankenhäuser die Versorgung der Patienten ohne diese Mitarbeiter, ihren Einsatz und ihre Professionalität nicht sicherstellen könnten. Ohne diese Mitarbeitergruppe würden in unseren Krankenhäusern, bei rd. 11.600 Mitarbeitenden, über 2000 qualifizierte Mitarbeitende fehlen. Nicht allein in Leipzig, sondern in ganz Deutschland ist die Arbeit der Krankenhäuser auf diese Mitarbeitenden angewiesen, da statistisch rd. 106 Tausend Personen, die einer anderen Nationalität angehören oder die sich entschlossen haben, zu uns zu kommen, im ärztlichen und Pflegedienst tätig sind. Auch volkswirtschaftlich ist der Beitrag der im Gesundheitswesen tätigen Migranten beachtlich: Sie erwirtschaften jährlich – laut Statistischem Bundesamt – rd. 450 Mio. € für den Überschuss im Staatshaushalt.

Wir haben Hochachtung vor unseren Mitarbeitenden, gleich welcher Herkunft sie sind.

Diese Erklärung stammt von folgenden Krankenhäusern:

- Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gGmbH – Ein Unternehmen der edia.con gGmbH
- HELIOS Park-Klinikum Leipzig
- Herzzentrum Leipzig/Universitätsklinik
- HELIOS Geriatriezentrum Zwenkau
- HELIOS Klinik Leisnig
- HELIOS Klinik Schkeuditz
- St. Georg Unternehmensgruppe
- St. Elisabeth Krankenhaus Leipzig
- Universitätsklinikum Leipzig AöR